

Ökosystemleistungen von Mooren

Schaue dir das Video "Ökosystemleistungen" an und schreibe nieder:

	Ästhetische Wildnis
	Jeder Naturfreund aber weiß, dass insbesondere unberührte Moore einen einmaligen Zugang zur Schönheit der Wildnis eröffnen.
	Kühlendes Kleinklima
	Moore beeinflussen mit ihrer Fähigkeit, große Mengen an Treibhausgasen zu speichern, das Makroklima. Da nasser Torf sich sehr viel langsamer erwärmt als trockener, entstehen kühle Kleinklimate. Höhere Luftfeuchtigkeit, Nebelbildung und kühlere Bodentemperaturen als bei Mineralböden bestimmen das lokale Klima.
	Geniales Langzeitarchiv
	Intakte Hochmoore wachsen beständig schichtweise „nach oben“. Pollen, Pflanzen- und Tierreste und andere organische Artefakte lagern sich darin ein. Der hohe Wassergehalt verhindert eine weitgehende Zersetzung der organischen Substanz. Es entsteht ein paläoökologisches Archiv, welches Jahrtausende in die Vergangenheit zurückreichen kann und über Bohrkerne erschließbar ist.
	Kohlenstoffsенke
	Moore speichern riesige Mengen CO ₂ in ihren Torfen – mehr als die gesamte Biomasse der weltweiten Waldfläche! Fallen Torfkörper trocken, wird die Biomasse abgebaut und Kohlendioxid freigesetzt. In Österreich rechnet man mit rund neun Tonnen je Hektar und Jahr für trockengelegte Moorstandorte.
	Wasserspeicher
	Moore bestehen zu 95 Prozent aus Wasser und wirken somit als effektive Wasserspeicher. Sie können schnell große Wassermengen aufnehmen, die sie dann wieder langsam an die Umgebung abgeben. So wird auch die Gefahr von Überschwemmungen und Flutkatastrophen minimiert.
	Lebensraum
	Im Laufe von Jahrtausenden haben sich Moore zu einzigartigen Biozönosen (Lebensgemeinschaften) entwickelt. Manche Tier- und Pflanzenarten haben sich gar gänzlich auf diese Sonderstandorte ausgerichtet, wie etwa der Rundblättrige Sonnentau, das Scheidige Wollgras, der Moorfrosch und der Moorbläuling.